

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik  
**Band:** 30 (1968)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Leser schreiben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. Die Feuerwehr auf dem Lande

Zum Artikel in Nr. 2/1968

Zum Voraus möchte ich feststellen, dass die Idee, die der Einsender ... im obgenannten Artikel vorschlägt, schon lange verwirklicht ist.

Die Zapfwellenpumpe (ZWP) wurde schon vor vielen Jahren von der Firma A. Marty & Co., Schlauchweberei und Feuerwehrgerätefabrik, Feuerthalen ZH, auf den Markt gebracht. Seither sind bereits über 400 Stück solcher ZWP verkauft worden. Sie haben sich in der Praxis glänzend bewährt. Mit Ausnahme des Kantons Zürich wurden m.W. die ZWP in allen Kantonen, wo solche für die Feuerwehr angeschafft wurden, subventioniert. Ob im Kanton Zürich etwas mit der Bemerkung im Zusammenhang steht, dass «es bei verschiedenen Instanzen auch Schulmeister und Bürokraten dabei hat», möchte ich nicht untersuchen. Tatsache ist nur, dass trotzdem im Kanton Zürich ZWP ohne Subvention angeschafft wurden und dass diese Gemeinden dennoch billiger fahren als mit einer subventionierten Motorspritze.

Als ehemaliger Feuerwehrkommandant kann ich die Anschaffung einer ZWP hauptsächlich für kleinere Gemeinden nur empfehlen. Auch unsere grössere Feuerwehr besitzt nebst Tanklöschfahrzeug und Motorspritze eine ZWP. Die Anschaffung einer ZWP ist ja bedeutend billiger als die Anschaffung einer gewöhnlichen Motorspritze und deren Umtriebe für Treibstoff, Öl, Probeläufe usw. Auch ein gewöhnliches ungeheiztes Feuerwehrdepot genügt vollständig, sofern beim Deponieren kein Wasser in der Pumpe bleibt. Selbstverständlich ist die Leistung einer ZWP sehr stark von der Motorstärke des Traktors abhängig, denn zwischen Traktormotor und Pumpe (Traktorgetriebe, Kreuzgelenkwelle und Uebersetzungsgetriebe der ZWP) gehen ca. 10–20 % der PS verloren.

Bei dem Gedanken, sich mit der Anschaffung einer ZWP zu befassen, ist zu bedenken, dass mindestens 3–6 Traktoren zugeteilt werden sollen, damit falls einmal einige nicht zur Verfügung stehen, der Einsatz der ZWP trotzdem gewährleistet ist. Das Reglement ist in einfacher Weise der ZWP angepasst worden. Die Ansätze für die Traktorstunden beim Einsatz der ZWP müssen natürlich von den Gemeinden genau festgelegt werden. («Der Traktor», Nr. 13/67) G.

Dem Prospekt entnehmen wir folgende **technische Angaben:**

### ZWP-8/II, 2-stufig

3 Saugschläuche zu je 3 m Länge  
1 Saugseiherr mit Rückflussventil  
1 Hydranten-Anschluss-Stück  
1 Hydrantenschlüssel, Oberflur  
2 Storz-Schlüssel BC, Leichtmetall  
1 Reserve-Kanister für 20 Liter  
1 Satz Werkzeuge  
Sauganschluss 75 mm Ø, mit Storz-Saugkupplung B/75  
2 Druck-Stutzen, abstellbar, Storz B/75  
Abmessungen:  
Länge über alles 2150 mm  
Breite über alles 1400 mm  
Total-Gewicht 280 kg  
Preis **Fr. 5800.—**

Druckschläuche und Armaturen werden vorteilhaft auf dem Schlauchwagen MARTY-Drilling mitgeführt.

### Leistung:

Die Förderleistung der Pumpe ist abhängig von der Motorleistung des Traktors. Es ist deshalb nicht möglich, allgemein verbindliche Zahlen zu nennen. Als Richtwerte dienen:

Motorleistung des Traktors	Förderhöhe in MWS		
	120	100	80
	L/Min.	L/Min.	L/Min.
45 PS	700	900	1100
60 PS	1000	1200	1300

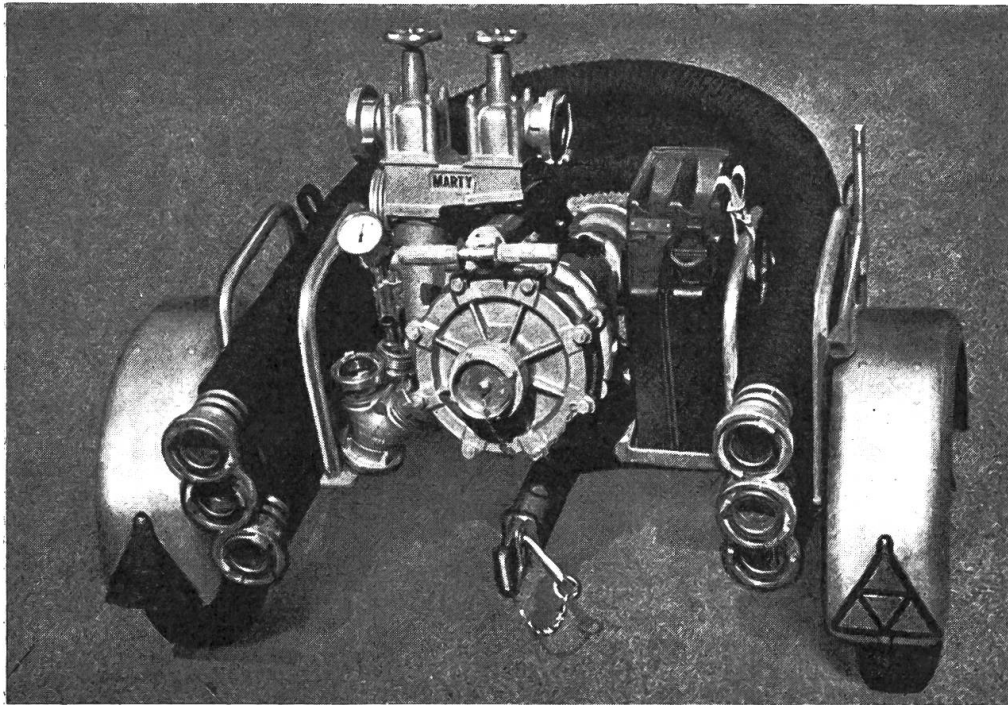


Abb. 1: Ansicht der Zapfwellenpumpe.

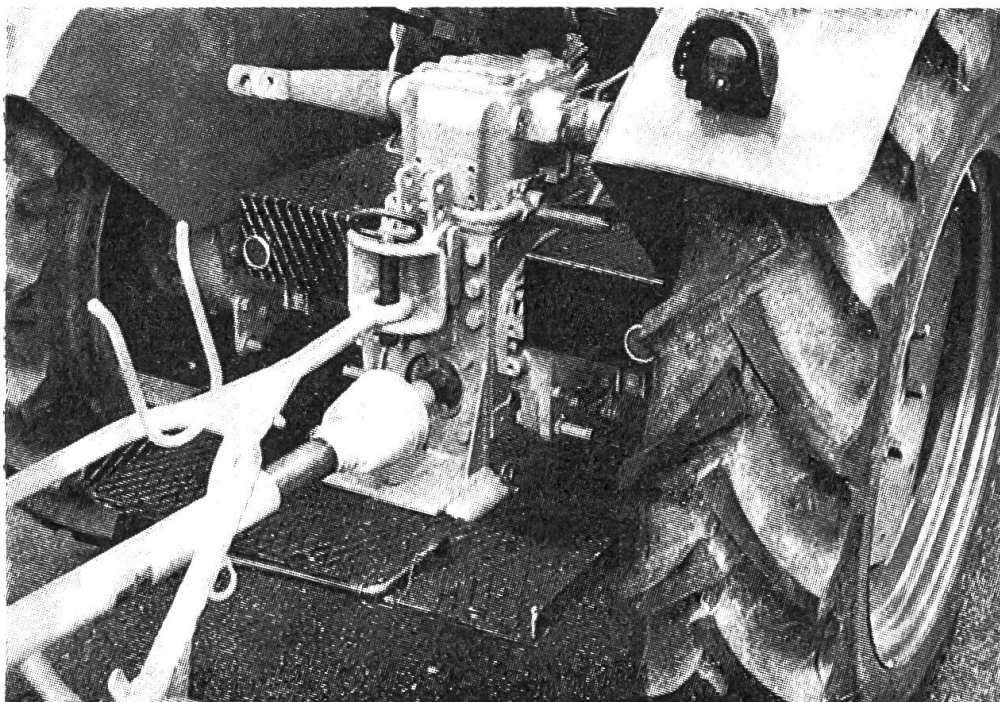


Abb. 2: So ist die Zapfwellenpumpe am Traktor angehängt und mit der Traktorzapfwelle gekuppelt.

## 2. Landwirtschaftliche Produktionskosten und Maschinenpreise

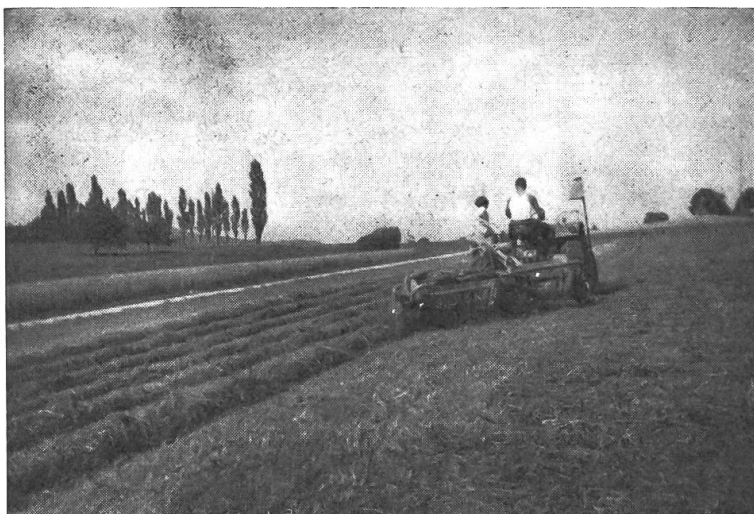
Gegenwärtig wird der Bauer überall als Prügelknabe hingestellt. Seine Produkte sind gewissen Kreisen zu teuer, seine Rationalisierungen sind in vielen Augen ungenügend. Auf der andern Seite ist das landw. Einkommen nie dem Einkommen eines gelernten Arbeiters entsprechend, bei der täglichen Arbeitsleistung von 8 zu 10 bis 12 Stunden. Die Folge ist eine Abwanderung aus der Landwirtschaft in Berufe mit 45 oder 48 Stunden Arbeitszeit pro Woche oder eine überstürzte Mechanisierung der Betriebe.

In der Landmaschinenbranche z. B. werden Vermögen verdient. Dem gegenüber gerät die Landwirtschaft immer tiefer in Schulden und verarmt langsam aber sicher, da die Gebäude und Maschinen nicht mehr amortisiert werden können. Die sonst übliche Amortisationsrate wird nämlich in vielen Betrieben ebenfalls zum täglichen Leben gebraucht. Nun werden die eingefleischten Gegner sagen: «Gut, weg mit dem Auto auf dem Bauernhof!» Aber das Gleiche könnte von unserer Seite ebenfalls verlangt werden, wenn über die «teuren» Lebensmittel gewettet wird. Seien wir doch ehrlich: Das Auto gehört nun einmal zum täglichen Leben, wie Eisenbahn und Flugzeug. Dazu ist dieser fahrende Untersatz ein richtiges Heiligtum für viele Zeitgenossen. Kilometer- und Amortisationskosten werden ja meist nicht berechnet. Aber in der Landwirtschaft müssen die Amortisationen und Reparaturen bezahlt werden, denn nach X-Jahren ist die Maschine auf dem Hund und eine grosse Reparatur oder ein Ersatz ist nötig. Die Kosten für unsere nun einmal notwendigen Helfer sind nicht billig, Stundenlöhne von Fr. 20.— sind die Regel und übersetzte Ersatzteilkosten sind an der Tagesordnung. Dabei ist noch nicht gesagt, dass der Mann, für den die Werkstatt diesen Lohn verrechnet, wirklich qualifiziert ist. Die Art der Ausführung vieler Arbeiten gibt manches Fragezeichen auf. Letzthin hörte ich von einem Fall, wo für den 600-Stunden-Service, nur für Arbeit, Öl und Filterpatronen Fr. 480.— verlangt wurden. Als weitere Beispiele mögen folgende gelten: Eine Firma stellte für ein Rollenlager zu einer Import-Hartballenpresse, Rechnung für Fr. 48.50. Dieser Preis schien mir einwenig hoch. Ich erkundigte mich beim grössten schweizerischen Kugellagerlieferanten, an Hand der Typen-Nummer, nach dem Preis für dieses Lager: Fr. 13.— brutto und für Wiederverkäufer abzüglich 35 % Rabatt. Lieber Berufskolelge, Du kannst selber entscheiden, ob diese Marge noch Gewinn genannt werden kann, oder ob das nicht bereits Diebstahl ist. Die gleiche Firma verrechnet für einen Betriebsstundenzähler Fr. 95.—, den man im Spezialgeschäft für Fr. 35.— brutto erhält. Eine Wagenbaufirma verlangte für einen Ersatzreifen, bei einem Listenpreis von rund Fr. 180.—, über Fr. 250.— und wenn der betreffende Wagen bei ihnen gekauft wurde «nur» Fr. 220.—. Solche Beispiele könnten beliebig weitergeführt werden. Bauernfängereien sind an der Tagesordnung, wie erhöhte «Listen»-Preise und dafür sogenannte «Spezialrabatte». Bei Zapfwellenpumpen ist nur ein Fall bekannt, wo pro Meter Mehrlänge der Schläuche Fr. 7.50 verlangt wird, aber — wenn keine Schläuche gewünscht werden — nur Fr. 4.— pro Meter gutgeschrieben werden. Somit werden bei einer Pumpe ohne Schläuche Fr. 3.50 pro Meter nicht gelieferten Schlauch gestohlen. Ich finde, dass es nun an der Zeit wäre, dass wir Landwirte besser auf die uns verlangten Preise achten, dass wir Preisvergleiche anstellen, weniger abhängig werden, ohne Skrupel dort kaufen, wo wirklich gerechte Preise herrschen. Nicht, dass uns in der Regionalvertretung für Ersatzteile höhere Preise verrechnet werden, als in der Generalvertretung. Verlangt bei Reparaturen detaillierte Offerten und Rechnungen. Verlangt die ausgewechselten Teile als Beweise zurück! Vergleicht die eingesetzten Preise mit den offiziellen Preislisten von Pneus, Batterien, Kugellagern. Gebt eure Rechnungen im Zweifelsfalle zur Begutachtung an eure Berufsorganisationen, an Traktorverband, Maschinenberatungsstelle usw. Glaubt nicht, dass der Händler nichts mehr verdient, folgende Wiederverkaufsrabatte sind üblich: Pneus und Schläuche bis 35 %, Batterien 23 %, Kugellager 35 %, Auspuffanlagen 30 %.

Ich bin nicht der Auffassung, dass der Händler oder Reparateur nichts mehr verdienen soll, aber ich glaube, dass der übliche Wiederverkaufsrabatt plus das Entgelt für die Arbeit genügen dürften. Daneben müssen wir uns zusammenschliessen und über unsere Organisationen Ersatzteile und Gebrauchsgegenstände beziehen. Vielleicht können wir den Einkauf solcher Verschleissteile mittels unserer Maschinengenossenschaften tätigen. Marktschreier und fahrende Händler haben so wenig Platz in der modernen Wirtschaft, wie unreele Grossfirmen, die glauben, ihnen wäre ihrer Grösse wegen alles erlaubt. Wenn wir es mal erreicht haben, dass unsere Maschinenpreise gesenkt werden, so werden wir einen schönen Teil unseres Bruttoeinkommens für Gebäudeverbesserungen einsetzen können, wo wir noch zusätzlich viel Eigenarbeit leisten können. Denn immer noch gilt, «nicht ausgegebenes Geld ist gespartes Geld!» (rgrl)



## Vielseitig verwendbar ist der „Wängi“ Kombi-Heuer



die unverwüstliche  
Heumaschine mit den  
grossen Vorteilen:

- Saubere, exakte Arbeit
- Schonende Behandlung des Futters
- Kein Zopfen, kein Aufwickeln
- Langfahr-Vorrichtung
- Einfache Bedienung

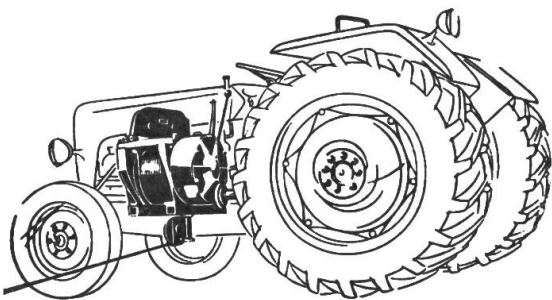
Der «Wängi» Kombi-Heuer ist eine bestens bewährte Mehrzweckmaschine zum **Zetten, Wenden, Schwadenziehen** (Walmen) und **Schwadenzetten**.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekt und Preisliste.

**Maschinenfabrik Wängi AG, 9545 Wängi TG**

Telefon (054) 9 52 02

## **PLUMETT** -Anbauseilwinde Type TA-20



für Zweiachs-Traktoren

- Bis zu 300 m Stahlseil
- Zugkraft 2–3 Tonnen
- 2 Seilgeschwindigkeiten
- Vollautomatische Seilführung
- Seilzug auf 180° (von vorn, von der Seite und von hinten des Traktors).

**Plumettaz AG. 1880 Bex/VD**

Maschinenfabrik Tel. (025) 5 26 46

## **MÖRTL-Untermesserbalken**

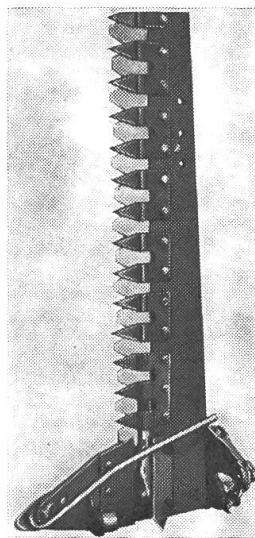
Eine Neu-Entwicklung von  
weittragender Bedeutung ...

### IMA-geprüft

Zu jedem MÖRTL-Mähapparat  
passend auch für  
Apparate, welche  
bereits in Betrieb  
sind.

**Heckaufbau** passt  
an jeden Traktor  
mit 3-Punkt-  
Hydraulik.

**Seiten-Mähapparat**,  
passend für Fiat,  
Steyr, Vevey,  
Ferguson, Ford,  
Deutz, Renault,  
Güldner, Zetor



**Kein Verstopfen mehr**  
**Vielseitige Verwendbarkeit**  
**Original-Ersatzteillager**  
**Gatterbeschläge für Brückenwagen**

**K. Wild, 8172 Niederglatt**

Generalvertreter Tel. 051 / 94 54 33